

SUCHTPRÄVENTION - DAS KONZEPT DES THG

I. Vorbemerkung

Seit August 2005 gelten an niedersächsischen Schulen ein generelles Alkohol- und ein absolutes Rauchverbot. Dementsprechend ist das Ziel unserer Schulgemeinschaft, Verstöße gegen diese Verbote nach Möglichkeit schon im Vorfeld zu verhindern. Das Problem des Konsums von Zigaretten und Drogen soll daher umfassend auf der Basis eines erweiterten Präventionsbegriffs angegangen werden.

II. Die Durchsetzung des Alkohol- und Rauchverbotes

Bei der Durchsetzung des bestehenden Alkohol- und Rauchverbots haben sich folgende Regeln bewährt, sodass sie auch weiterhin gelten sollen:

1. Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft - Eltern, Schülerinnen und Schüler, Kolleginnen und Kollegen - erkennen das generelle Alkohol - sowie das absolute Rauchverbot auf dem Schulgelände an und verpflichten sich, dort keinen Alkohol zu sich zu nehmen bzw. nicht zu rauchen.
2. Von den Schülerinnen und Schülern wird erwartet, dass sie im Interesse der Schule die außerschulischen Orte, an denen sie rauchen, sauber halten und die Nachbarn in keiner Weise belästigen.

III. Die curricular verankerte Präventionsarbeit am THG

Das Rauchen bzw. der Konsum von Alkohol und Drogen kann nur dann wirksam bekämpft werden, wenn man früh und konsequent mit der Präventionsarbeit beginnt. Das Präventionskonzept des THG ist daher dreistufig angelegt und setzt schon im Jahrgang 5 an.

1. Die Arbeit in den Jahrgängen 5 - 7

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt in diesen Jahrgängen auf einer gezielten Stärkung von Selbstwertgefühl (*siehe auch: Gewaltpräventions-Konzept*) und Selbstorganisationskompetenz. Die Schulgemeinschaft geht davon aus, dass Schülerinnen und Schüler, die sich in ihrer Klasse und Schule wohl fühlen, ihre Stärken und Schwächen kennen und ihren schulischen und außerschulischen Alltag zu bewältigen gelernt haben, weitaus weniger anfällig für Drogen sind als solche, die ihren Alltag als belastend empfinden.

Daher setzen wir ... :

- a. ...auf eine Stärkung der Klassengemeinschaft von Anfang an - etwa durch die gemeinsame Fahrt mit den neuen Schülerinnen und Schülern des Jahrgangs 5 und durch eine gezielte Verfolgung sozialer Lernziele durch die Klassenleiterinnen und Klassenleiter und die Klassenkollegien des Jahrgangs 5. („Ich-Stärkung“)
- b. ...auf eine Etablierung einiger ausgewählter Lernmodule aus dem „Lion's Quest-Programm“, die sich in der pädagogischen Arbeit zur Stärkung der

Schülerpersönlichkeit bereits bewährt haben. (Geeignete Module: Kapitel 4 „Die Beziehungen zu meinen Freunden“ in der Mappe „Erwachsen Werden“ von Lion’s Quest“)

- c. ...auf eine Verbesserung der Selbstorganisationskompetenz unserer Schülerinnen und Schüler, wobei die Anregungen aus dem Methoden- und Kommunikationstraining (z.B. nach Heinz Klippert) eine große Bedeutung haben.
- d. ...auf ein möglichst umfassendes Sport - und Bewegungsangebot für die Schülerinnen und Schüler dieser Jahrgänge - sei es durch unterrichtliche, sei es durch außerunterrichtliche Aktivitäten im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften.

2. Die Arbeit in den Jahrgängen 6 - 9

Wenngleich die oben beschriebenen Maßnahmen auch in diesen Jahrgängen weiter verfolgt werden müssen, beginnt mit Erreichen des Jahrgangs 6 insofern eine neue Phase, als es in der Altersgruppe der Sechst - bis Neuntklässler auch darum gehen muss, die Thematik des Konsums von Zigaretten, Alkohol und Drogen gezielt zu thematisieren und auch kognitiv aufzuschließen. In allen Jahrgängen sollte daher in einem ausgewählten Fach ein Modul von ungefähr 5 (maximal 10 Stunden) verankert sein, das die Schülerinnen und Schüler im oben beschriebenen Sinne voran bringt. Hinzukommen spezielle Veranstaltungen, welche die Thematik vertiefen.

	Fach:	Inhalt des Moduls
Jahrgang 06	Religion/ WuN	ca. 10 WS: „Sucht-Sehnsucht“ unter Verwendung von „Lion’s Quest“ Kapitel 6: „Es gibt Versuchungen: Entscheide dich.“
Jahrgang 07	Biologie	ca. 3 WS: Rauchen
Jahrgang 07		zweistündige Veranstaltung der Polizeidirektion Göttingen zu dem Thema „Alkohol“
Jahrgang 08	Biologie	ca. 3 WS: Weiche Drogen und ihre Wirkung auf deinen Körper
Jahrgang 08		zweistündige Veranstaltung des Sozialpädagogen zu dem Thema „Alkohol“ incl.: Informationsmaterial und Teilnahme an einem Quiz
Jahrgang 09	Politik	ca. 8 WS: Suchtgefährdungen, Drogenmissbrauch, Jugendschutzgesetz (ggf. mit Dokumentation)
Jahrgang 09		zweistündige Veranstaltung der Polizeiinspektion Göttingen zu dem Thema „Drogen“

3. Die Arbeit in der Oberstufe

Bei der Suchtprävention wird das THG nicht nur in der Sekundarstufe I, sondern auch der Q1-Phase von der Polizeiinspektion/ -direktion Göttingen unterstützt. Für jedes Tutorium findet jeweils eine zweistündige Veranstaltung mit dem Titel „Don’t drug and drive“ unter der Leitung eines Polizisten statt.

Darüber hinaus gehen wir davon aus, dass Präventionsarbeit, die über die Behandlung der Thematik im Unterricht der Oberstufe hinausgeht, bei den älteren Schülerinnen und Schülern nur dann Sinn hat, wenn diese von sich aus motiviert sind, sich mit dem Problem des Drogenkonsums auseinanderzusetzen. Für Schülerinnen und Schüler, die gerne mit dem Rauchen oder mit dem Drogenkonsum aufhören möchten, streben wir an, Informationsmaterial zu Beratungsstellen, Therapeuten u.a. anzubieten. Dies soll es ihnen ermöglichen, sich Hilfestellung für ihr jeweiliges Problem zu holen.

IV. Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Eltern werden auf Informationsveranstaltungen und auf Elternabenden informiert und in die Präventionsarbeit eingebunden. Die Eltern leisten ihren Beitrag zu einer effizienten Zusammenarbeit, indem sie ihre Wünsche und Beobachtungen an die Schulleitung herantragen.

Es wäre sehr zu begrüßen, wenn sich in loser Folge Eltern, die auch professionell mit der Problematik der Folgen des Drogenmissbrauchs im weitesten Sinne befasst sind, bereit erklären könnten, ihre Erkenntnisse und Einsichten der Schulgemeinschaft in Form von Vorträgen zur Verfügung zu stellen.

V. Besondere Aktivitäten zur Prävention

Über die beschriebenen Maßnahmen hinaus werden die folgenden weiteren Punkte umgesetzt:

1. Prävention im Rahmen von Projekttagen

Die einmal jährlich stattfindenden Projekttagge sollen einen Beitrag zur Prävention leisten, indem sie grundsätzlich die Schulgemeinschaft stärken, die Atmosphäre an der Schule verbessern und damit im oben beschriebenen Sinne wirken. Sie sollen aber auch thematisch so angelegt sein, dass sie einen Beitrag zur Drogenprävention im weitesten Sinne leisten können.

2. Wettbewerbe

Das Kollegium fördert die Teilnahme unserer Schülerinnen und Schüler an Wettbewerben, welche die Drogenprävention zum Gegenstand haben (zum Beispiel: „Be smart - don't start“).

3. Außerschulische Angebote

Schülerinnen und Schüler können das Angebot von Veranstaltungen durch Institutionen wie Gesundheitsamt oder den Fachdienst Jugendarbeit zur Suchtprävention wahrnehmen. Die entsprechenden Informationen und Ankündigungen sind im „Kleinen Lehrerzimmer“ ausgehängt und sollten von den Kolleginnen und Kollegen an die Schülerinnen und Schüler weitergegeben werden.